

Reinsdorf, 20.9.1944.
Pol-E. Dr.v.H/Toe.

Entwicklungsarbeiten

der

ostfälisch-Anhaltischen Sprengstoff AG, Werk Reinsdorf,

Abt. Pol - E .

seit ca. 5 Jahren werden in Reinsdorf - Abt. Pol-E - Entwicklungsarbeiten auf dem R Gebiet ausgeführt, die - von der Fertigung der ersten Ladungen für den Nebelwerfer des Heeres ausgehend - heute den gesamten Sektor der Pulver-R-Geräte Deutschlands umfassen.

Reinsdorf ist als Entwicklungsstelle für R Geräte für Heer, Luft, Marine, SS und Firmen - wie Rheinmetall, Krupp, Hasag, Bergmann, DWM, Schmidding u.v.a. - seit Jahren eingeschaltet und besitzt entsprechend großen Einblick und Erfahrungen

Mit eigenen Entwicklungen auf dem R Gebiet und Sprengstoffsektor (Hl-Ladungen) trat Abt. Pol-E durch selbstgestellte Aufgaben seit 1940 in die Reihe der R Gerät entwickelnden Firmen neben der bisher von der Hasag lediglich bearbeiteten Treibsatz-fertigung ein in der Erkenntnis, daß auf dem Gebiet der Rakete die harmonische und organische Einheit zwischen Treibsatz und Hülle die unbedingte Voraussetzung für sichere Funktion und optimale Leistung ist.

Ein Nebeneinander zwischen R Hüllen-Fabrikant und Pulverlieferant, wie es in der bisher gepflogenen Weise der Fall war und weiter blieb, dadurch daß andere Firmen den R Treibsatz bei der Hasag bestellten, kann gegenüber der vorstehend beschriebenen, der einheitlichen organischen Steuerung der Entwicklung dienenden Ausführung nur zu Teilerfolgen führen.

Von eigenen Reinsdorfer Entwicklungen sind zu nennen:

A.) Schwerpunkt Kanonenabwehr: (s. Mappe).

- 1.) Treibladung, Bonderschießverfahren, sowie kompletter Geschosskopf (Hl-Aufbau) für Gerät Kuppohel, welches im Jahre 1943 als Rn 43 bzw. 8,8 cm R Ps Gr ins deutsche Heer eingeführt wurde.

3.) 3 cm R Siebenling.

Zur Bekämpfung von Tieffliegern von Fahrzeugen oder Panzern aus entwickelt Reinsdorf ein Gerät, aus welchem 3 cm R-Geschosse nach dem Pupphen-Verfahren in einer Stückzahl von 7 auf einmal bzw. kurz nacheinander mit einer Geschwindigkeit von ca. 400 m/sec verfeuert werden können.

Das Gerät ist hinten geschlossen, der Rückstoß wird vom Fahrzeug aufgenommen.

Geschoß und Gerät-Entwicklung sind in Reinsdorf für Ersterprobungen angelaufen.

4.) 8-Munition.

Vom SS-Führungshauptamt wurde Pol-E die Aufgabe der Entwicklung einer hüllosen Pistolenmunition gestellt.

Die Lösung erfolgte als R Geschoß von 9 mm Kaliber nach dem Pupphen-Schießverfahren.

Die Fortführung der Entwicklung für das Gewehr und MG läßt unter Einsparung der Kartuschen Rohstoff- und Fertigungseinsparungen erwarten neben taktischem Vorteil der Erhöhung der Feuergeschwindigkeit durch nicht mehr erfolgenden Hülsenauswurf, sowie Gasdrucksenkung in der Waffe und dadurch ermöglichte Leistungssteigerung durch Anwendung des Pupphenschießverfahrens.

Die Entwicklung der Pistole wird von der Firma Walther, Zella-Mehlis, unter Verwendung der Reinsdorfer Munition s.Zt. durchgeführt.

Neben diesen speziell beschriebenen Entwicklungen, welche von Pol-E aus der Fülle der ihr offiziell übertragenen Entwicklungen (ca. 200 Aufträge) in die vorgenannten 4 Schwerpunkte auf Grund des Führerbefehls zur Konzentration der Entwicklungsarbeiten zusammengefaßt wurden und die auch heute noch Kriegswichtigkeit besitzen, hat Reinsdorf Grundlagenforschung auf dem R-Gebiet in Form von

- a) Entwicklung von R Treibsätzen mit besonders günstigem Temperatureinfluß zur Leistungssteigerung von Raketen
- b) Entwicklung von R Pulvermassen mit größter Rohstoffeinsparung
- c) Entwicklung von R Treibsätzen auf Nicht-Pulverbasis mit niedrigstem Brenndruck
- d) Entwicklung einer Leichtbauweise für Raketenbrennkammern (Holz und Papier)